

Sandsteinkeuper

Die Bildung von Gipsmergel und Dolomitstein verlagerte sich im Laufe des Sandsteinkeupers immer weiter nach Nordwesten in das Beckeninnere.

Im Süden dominierten festländische, meist schlecht sortierte, feldspathaltige Sandsteine aus dem Verwitterungsschutt der Vindelizischen Schwelle. Sie wechseln mit Tonsteinen ab und bilden heute die Schichtstufe von Steigerwald und Frankenhöhe. Nur vereinzelt findet man Dolomit-, Gips- und Chalcedon-Einschaltungen. Der brackisch-limnische Feuerletten schließt die Abfolge des Sandsteinkeupers ab.

In der Kartendarstellung ist der überlagernde Obere Keuper (Rhaetium) mit dem Lias zusammengefaßt.

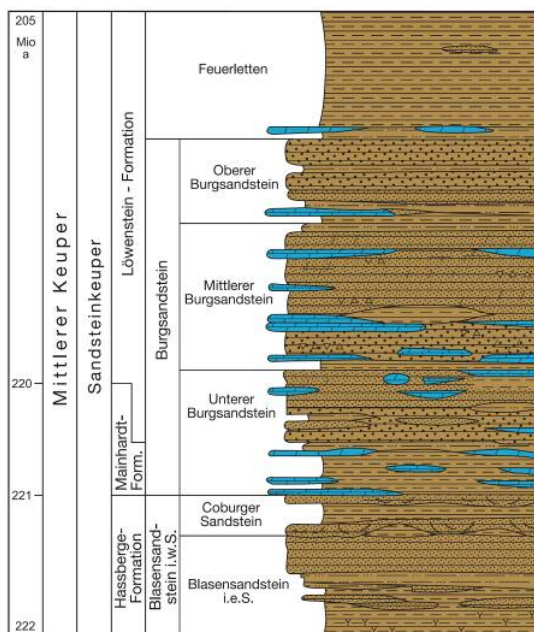


Abb.1: Schemaprofil des mittleren Keupers

Impressum:

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Postanschrift:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

Telefon: (08 21) 90 71-0
Telefax: (08 21) 90 71-55 56
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: <http://www.lfu.bayern.de>

Bearbeitung:
Ref. 102
Stand:
September, 2010